

Junge IT-Expertin rettet alten Heimatverein



In der Holsteiner Allgemeinen hatten Hans-Gustav Stade (links), Vorsitzender des Elmshorner Heimatvereins Tru un fast, und Kassenwart Klaus-Dieter Harms im April einen Hilferuf veröffentlicht. Der Verein brauche dringend Unterstützung. Daraufhin meldete sich Felina Kaminski. Die 25-Jährige arbeitet seither engagiert mit. Foto: Frank

Elmshorn (jhf) Dieser Aufruf führte zum Erfolg: „Wenn jetzt keiner hilft, stirbt der Verein“, lautete die Schlagzeile der Holsteiner Allgemeinen am 20. April 2022. Hans-Gustav Stade (74), Vorsitzender des Elmshorner Heimatvereins Tru un fast, richtete sich verzweifelt an die Öffentlichkeit. Der Vorstand könne die Angebote für die etwa 220 Mitglieder kaum noch stemmen. Die 25-jährige Software-Entwicklerin Felina Kaminski aus Elmshorn las den Artikel,

fühlte sich angesprochen, rief Stade an und vereinbarte einen Termin. „Ich war auf der Suche nach einem Hobby, einer Aufgabe, irgendwas, wo man etwas bewegen und anderen Leuten helfen kann.“ Inzwischen gehört Kaminski fest zum Team. Sie wurde das jüngste Mitglied des Vereins, betreut dessen Internetseite, gestaltet die vierteljährliche gedruckte Programmübersicht, begleitet Ausflüge und berichtet davon bei Instagram unter @truunfast_elmshorn,

alles ehrenamtlich. Kassierer Klaus-Dieter Harms: „Für den Verein ist sie ein deutlicher Gewinn.“ Die Chemie stimmt. Wenn Vorsitzender Stade feststellt: „Ich muss sie manchmal ein bisschen bremsen“, kontert Kaminski keck: „Ich muss euch manchmal ein bisschen anschieben.“ Kaminski will von den Senioren lernen. Wehmütig berichtet sie vom Tod ihrer Oma. „Ich hatte den Zeitpunkt verpasst, mit ihr über ihre Jugend zu sprechen.“ **SEITE 3**

„Ein Glücksfall für den Verein“

Elmshorn (jhf) Felina Kaminski ist gut ein halbes Jahrhundert jünger als die Männer an der Spitze des Elmshorner Heimatvereins Tru un fast. Doch die Zusammenarbeit zwischen der 25-Jährigen und den Herren Mitte 70 läuft gut – trotz des Altersunterschieds oder gerade deshalb. Seit Mai kümmert sich die Software-Entwicklerin darum, dem Verein mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen. Rege nimmt sie an Aktivitäten teil, um davon bei Instagram und in einem Blog auf der Vereinsseite www.truunfastelmshorn.de zu berichten.

Interesse am Wohnort

„Mir macht es total viel Spaß. Wenn es einem Spaß macht, ist man an der richtigen Adresse“, sagt Kaminski. Sie wuchs in Geesthacht auf, kam 2015 nach Elmshorn, um an der Nordakademie Angewandte Informatik zu studieren. Inzwischen arbeitet sie bei einem Software-Unternehmen in Hamburg. „Irgendwann interessiert es einen, wo man lebt. Ich finde es schön, mehr über die Stadt und die Leute zu lernen.“ Der Heimatverein bietet ihr dazu die beste Gelegenheit.

Mit großen Interesse nahm Felina Kaminski zum Beispiel an einer Fahrt in die dänische Partnerstadt Jündewatt teil. Sie lernte viel: „In der Schule hatten wir nicht über das Drama der Grenzziehung gesprochen.“ Kurz darauf besuchten die Dänen das Elmshorner Hafenfest. Begeistert er-



Im August begleitete Felina Kaminski den Tru un fast-Vorsitzenden Hans-Gustav Stade (links) sowie den 2. Vorsitzenden Walter Rönfeldt zu einer Versammlung des Heimatbundes in Wilster. Auf Instagram veröffentlichte die 25-Jährige viele Fotos von der Kaffeetafel und einer Stadtführung.

Foto: Kaminski

stellte die 25-Jährige auf der Website des Vereins einen Bereich für die Partnerschaft, lud Karten mit dem Standort von Jündewatt hoch und veröffentlichte Berichte über die Besuche.

Interessierte melden sich

Dass sich Tru un fast vor 120 Jahren für die Pflege des Plattdeutschen gründete, findet Kaminski spannend. Sie spreche die Sprache zwar nicht, aber: „Ich fände es schade, wenn Plattdeutsch ausstirbt.“ Übrigens stört es die Wahl-Elmshornerin nicht, dass sie im Verein nicht auf Gleichaltrige trifft. „Informatiker sind sowieso nicht so die Rudeltiere.“ Wichtiger ist es ihr, eine Aufgabe gefunden zu haben, mit der sie anderen

helfen kann. Auf den Aufruf zur Mitarbeit in der Holsteiner Allgemeinen meldeten sich auch weitere Bürger. Ein Ehepaar zum Beispiel begann, die vielen alten Bücher im Bestand des Vereins zu katalogisieren. Hobbykünstler zeigten Interesse, im Vereins-sitz, dem Konrad-Struve-Haus, auszustellen.

Vorsitzender Stade hat mittlerweile wieder Hoffnung geschöpft. Die älteren Mitglieder würden zwar nicht so recht verstehen, was Kaminski eigentlich macht, aber: „Wir haben das Glück, eine junge Person zu haben. Das müssen wir nutzen.“ Von Rücktritt ist nicht mehr die Rede. Der 74-Jährige will seine Amtszeit zu Ende bringen und noch zwei Jahre Vorsitzender bleiben.

Viele Ideen

Felina Kaminski hat viele Ideen für das Vereinsleben von Tru un fast. Sie würde gern zusammen mit Freunden eine Geo-Caching-Strecke zu den historischen Häusern von Elmshorn ausarbeiten.

Ein Willkommens-Flyer könnte jungen Neubürgern „die coolen Orte“ in der Stadt und im Umland wie die Liether Kalkgrube vorstellen. Bei einer Jobmesse könnte sich der Verein einbringen, indem Senioren den jungen Menschen von ihren Erfahrungen im Berufsleben berichten. (jhf)